Schulter-Blatt

Nr. 104 September - November 2021

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde

St. Christophorus Helmstedt

Alles wird anders

Aktiv und würdig im Alter

Im Alter von 97 Jahren lädt Liselotte Kamphenkel regelmäßig zum Porzellanmalen und Musizieren in ihr schönes Zuhause. Frau Ingrid Elste und Frau Chiang Siem (Pianistin) zeigen eindrücklich, wie auch mit 83 Jahren und 85 Jahren das Leben – so es die Gesundheit zulässt – bewusst und qualitativ in Gemeinschaft gelebt werden kann: Kunst, Musik, Kultur! Wer die Kunst des Porzellanmalens in diesem Haus miterleben kann, ist beeindruckt, ich war es! Sogar einen eigenen Brennofen gibt es. Am ersten Advent nach dem Gottesdienst können einige Kunstwerke in der Gemeinde St. Christophorus erworben werden. Frau Kamphenkel lädt zudem seit vielen Jahren regelmäßig zum „English Conversation“ – Club in ihr Haus. Für Sprachen ist man nie zu alt! Danke für die Klugheit, Weisheit, Menschlichkeit und den wunderbaren Stil des Umgangs miteinander sowie die Vielfalt der Talente, die ich im Hause Kamphenkel mit lieben Menschen als Vorbild erleben darf! *Birgit Rengel*

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Neubeginn: die Kinder und Jugendlichen können wieder ihren gewohnten Schulalltag leben, die Vereine und die Kreise in den Gemeinden starten wieder ihr Programm – bei aller Vorsicht und natürlich mit Hygieneplan. Wie bewegend war es, nach fast zwei Jahren wieder unseren Mittwochskreis und unsere „Montagsfamilie“ zu begrüßen – mit Freude und auch Nachdenklichkeit, denn einige von ihnen waren inzwischen in dieser stillen Zeit verstorben oder sie sind zu ihren Kindern auswärts gezogen. Wir haben jedoch auch neue Gesichter hinzugewonnen! Ein großer Dank geht an Ingrid Seelheim, Ingrid Elste, Irmgard Schmidt, Birgit Schrader, alle, die sich gekümmert und telefonisch vernetzt haben! Besonders danke ich auch Familie Stoppe, die die Geburtstagsgrüße und Gratulationen an unsere Senioren und Seniorinnen immer verteilt haben. Unsere Gottesdienste haben wir durchgehend weiterführen können dank der guten Planung und Begleitung durch unseren Kirchenvorstand und des guten Hygienekonzeptes. Nun stehen viele Taufen und Trauungen für all diejenigen an, die im Pandemiejahr nicht feiern konnten. Wir freuen uns sehr über diese schönen Anlässe. Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden beginnen wieder im Präsenzunterricht. Die Konfirmationen stehen bei unseren „Hauptkonfis“ an; sie werden zusammen mit den Emmerstedter und Barmker Konfirmand*innen, die ich betreue, im Herbst auf „Konfifahrt“ nach St. Peter-Ording gehen. Möge es eine segensreiche Zeit werden und eine kleine Entschädigung für all die ausgefallen „Programmpunkte“ während der Konfizeit. Am 31.10. feiern wir „Christophorus-Teamer*innen“ dreimal mit unseren Konfis Konfirmationen: 9.00 Uhr in St. Christophorus, 11.15 Uhr in Emmerstedt, 14.00 Uhr in Barmke! Schauen Sie übrigens mal am Parkplatz auf die schöne bunte Blumenwiese, von allen Konfis unter Anleitung von unserem Kirchenvorsteher Günther Wecke und Gisela Doil angelegt. Unsere Kindergartenkinder feierten in Gottesdiensten ihre Einschulung; hierzu werden wir noch näher berichten. Kulturveranstaltungen und Konzerte fanden in der Sommerzeit bereits statt und werden auch weiterhin – mit allen Hygienemaßnahmen fortgesetzt; hierzu finden Sie in unserem Gemeindebrief einige Rückblicke und auch Ankündigungen. Unser Gemeindefest findet in diesem Jahr nicht statt; stattdessen am 26.09. um 11.00 Uhr ein „Open Air“ Gottesdienst auf der Wiese am Brockenblick/Zufahrt über die Greifswalder Straße. Das Leben findet sich wieder, wenngleich wir gerade in diesem Sommer durch die Flutkatastrophen auch in unserem Land und die Pandemiesituation lernen mussten, dass das Leben nicht selbstverständlich, jeder Tag ein Geschenk ist und dass die Klimaauswirkungen und alle anderen weltbewegenden Katastrophen auch uns betreffen. An dieser Stelle möchte ich allen danken, die in den Flutgebieten im Einsatz waren – sei es über das THW, das DRK, die Feuerwehr und andere Rettungs- und Hilfsorganisationen oder auch einfach privat mit Spenden und Hilfen tätig waren. Ich danke Wolfram Schobert und allen Musiker*innen für das Benefizkonzert zugunsten der Flutopfer. Wir wissen, dass die Pandemie nicht vorüber ist. In aller Achtung und Vorsicht und Behutsamkeit wollen wir auch weiterhin miteinander umgehen – nicht nur pandemiebedingt. Einen segensreichen, bunten Herbst wünscht Ihnen *Ihre Pastorin Birgit Rengel*

Inhalt

Aktiv und würdig im Alter	S. 2
Liebe Leserin, lieber Leser	S. 3
Konfirmation / Yoga-Kurs	S. 4
Social Media	S. 5
Ende im Gelände	S. 6
Konzertankündigung	S. 8
Der Weg zum Brunnental	S. 10
Gemeinsam unterwegs (Hospiz)	S. 12
Pilgergruppe	S. 13
KiGA-Berichte	S. 14
Termine	S. 16
Warum möchte ich Erzieherin …	S. 18
DRK-Einsatz im Ahrtal	S. 18
Den gelben Astern ein Lied	S. 20
Fotogeschichten	S. 22
Mit Bibel und Gießkanne	S. 23
Wie geht es Deiner Seele?	S. 24
Tanz und Gebet	S. 25
Hauptkonfi-Reise	S. 26
Allianzen f. Menschen m. Demenz	S. 26
Gedenken, Trauerfälle	S. 27
Gruppen in der Gemeinde	S. 28
Themen -Termine	S. 29
Datenschutz + Geburtstage	S. 30
Fotonachlese	S. 31
Rückseite: Weißt du, wo …	

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Christophorus
Calvörder Str. 1a, 38350 Helmstedt

Pfarrerin Birgit Rengel, ☎ 05351 399052

Büro: ☎ 05351 399052, Fax 05351 399651
Geöffnet: Di. und Do. 10.00 - 12.00 Uhr
Sekretärin: Jutta Schlünz
E-Mail: christophorus.buero@lk-bs.de
Küsterin: Christine Steuer

Vorsitzende des Kirchenvorstandes:
Dr. Martina Helmstädter-Rösner,
☎ 05351 595481

Kindergarten: Calvörder Str.1
Leiterin: Almut Bruns, ☎ 05351 6546

Internet: **http:\\www.StChristophorus.de**
Webmaster: Sina Kusche

YouTube-Andachten: Sebastian Petersen
www.christophorus-helmstedt.de

Konfirmation

Am 31. 10.2021 um 9:00 Uhr werden konfirmiert:

Jonas Aeils
Laura Sophie Büchner
Lisa Marie Büchner
Ciara Hohbom
Johanna Kahmann
Laura Kuznik
Kim Sinja Schulze
Noel Wellegehausen
Romy Wolf

Yoga-Kurs

Ab 04. Okt. 2021 findet jeweils montags Yoga-Unterricht im Gemeindesaal statt. Die Yogapraxis umfasst eine Vielzahl von achtsamen Übungen für Körper, Atem und Geist. Sie harmonisieren auf allen Ebenen und führen schrittweise von außen nach innen. Die Meditation als Einkehr in die heilsame Stille des eigenen Geistes möchte liebevoll geübt werden und kann über das Persönliche hinaus tragen.

Gruppe I: 18:00 - 19:15 Uhr,
Gruppe II: 19:45 - 21:00 Uhr

Referentin: Birgit Adam, Hatha- Yoga Lehrerin, SKA, Marma Yoga Lehrerin nach Prof. Dr. Roque Lobo

Anmeldung unter: 0177 - 601 18 03

Birgit Adam

Social Media - Treffpunkt im Internet

Social Media ist das, was früher der Stammtisch in der Kneipe von Rosi an der Ecke war: ein Treffpunkt, um sich auszutauschen. Heute findet dieser Austausch vor allem im Internet statt. Jederzeit und in Echtzeit. Ein Klick auf dem Computer oder auf dem internetfähigen Mobiltelefon genügt, und schon kann ein Thema mit einer Vielzahl anderer Menschen diskutiert werden. Diese vielen Menschen würden gar nicht alle Platz finden in der kleinen Kneipe. Was früher Rosis Eckkneipe war, heißt heute Facebook und Instagram, um nur die zwei größten Social Media-Plattformen zu nennen. Hier können Menschen all das tun, was sie auch außerhalb des Internets gerne tun: mit anderen gemeinsame Interessen teilen, sich informieren, austauschen und unterhalten lassen. Mit Texten, Fotos oder Videos. In privaten Gesprächen, in Gruppen oder auch öffentlich. Und weil sich hier so viele Menschen treffen und miteinander sprechen, bietet Social Media auch eine große Chance für die evangelische Kirche. Die Chance zu zeigen, wie lebendig die Kirche ist, miteinander über Fragen von Glauben und Leben ins Gespräch zu kommen und Menschen zu erreichen, die nicht mehr zum inneren Kreis der Kirche gehören. Und das alles, ohne sich den Menschen aufzudrängen. Wen es nicht interessiert, der klickt einfach weiter. Aber wer sich, vielleicht aus der Kindheit, an die eine oder andere schöne Geschichte aus der Bibel erinnert, hat eventuell Lust, online auf der Seite von Kirche und Diakonie ein wenig länger zu verweilen, sich den einen oder anderen Text durchzulesen und vielleicht eine Nachricht zu schreiben oder einen Kommentar zu verfassen.

Sina Sosniak und Sabrina Seal , Social Media-Team der Landeskirche BraunschweigSocial Media-Kanäle der Landeskirche Braunschweig: Instagram: www.instagram.com/evangelischeperspektiven Facebook: www.facebook.com/EvangelischePerspektiven

Ende im Gelände

Ich weiß nicht mehr, wann ich diesen Spruch zum ersten Mal gehört habe. Vermutlich als Soldat der Bundeswehr, aber beschwören mag ich es nicht. Klar war nur, was er bedeutete: Aus, Schluss, finito! So möchten wir es doch mit der Corona-Pandemie halten – oder nicht, wo nun schon ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung durchgeimpft ist? Rückkehr ins Normale, bloß – was ist normal? Das Leben, das wir jahrzehntelang trotz mancher Hürden gelebt haben, war eben – so behaupte ich – nicht normal. Vielmehr stand es unter dem olympischen Motto: höher, weiter, schneller. Das wichtige Wachstum der Wirtschaft, der stets steigende Verdienst, die immer weiteren (Flug-)Reisen, die immer schnelleren und größeren Autos – das waren die Lebensmuster, zu mindestens für die allermeisten Menschen. Doch nun rückt ein neuer Begriff landauf, landab in unser Bewusstsein: Umdenken! Nicht mehr das gängige Muster verfolgen, sondern neue Lebensentwürfe gestalten: das Virus werden wir nicht mehr los, ja wir können von Glück sagen, wenn nicht weitere Varianten oder gar neue Virusstämme unser Leben bestimmen. Die Klimakrise wurde oftmals kleingeredet oder sogar geleugnet, bis die Flut im Rheinland erbarmungslos zuschlug und uns fassungslos machte. Die Elbeflut von 2002 war längst vergessen, die Schäden beseitigt und alles wieder aufgebaut. Und die Fluten oder Waldbrände in anderen Teilen der Welt – Bilder in der Tagesschau und Achselzucken – ist nun mal so … Doch wenn die Katastrophe sozusagen vor unserer Haustür eintritt, tun wir überrascht, weil unser Gedächtnis verdrängt, was gewesen ist. Umdenken heißt zuallererst, Bilanz zu ziehen: Wie geht es mir heute? Wie geht es meiner Familie, meinen Freunden und Nachbarn? Habe ich in meinem Umfeld schwere COVID-Erkrankungen, ja Todesfälle zu beklagen? Gott sei Dank ist es nicht der Fall! Wenn ich dagegen meinen Blick erweitere, wird mir schon angst und bange. Gerade in unserer Region steigen zurzeit die Fälle, sodass wir an die Spitze der Fallzahlen – bundesweit – gerückt sind! Ist es die Unvernunft, jetzt wieder Partys steigen zu lassen? Ist es die Gleichgültigkeit der erfolgreich Geimpften? Oder ist es der Widerwille vieler Menschen gegen eine Impfung? Leider lässt sich der Grund nicht einfach ermitteln. Auf jeden Fall begegnen wir hierbei einer gewissen Disziplinlosigkeit, weil man „das Leben vorher“ zurückhaben will, wie oben ansatzweise beschrieben. Doch es gibt kein Zurück! Die Bedrohungen nehmen weltweit, aber auch in unserem kleinen Kosmos zu. Und mit einer Vogel-Strauß-Haltung den Kopf in den Sand zu stecken, führt eher in eine Sackgasse des Lebens.

Umdenken heißt vor allem, sich den neuen Herausforderungen aktiv zu stellen und sich zu überlegen, was anders oder sogar besser zu machen sei. Ich bin mir durchaus bewusst, auch in diesem Artikel hier den Zeigefinger zu heben, aber – das ist schon in der Bibel nachzulesen – der Prophet gilt im eigenen Land bekanntlich nichts. Wie viele Fluten oder Waldbrände muss es denn noch geben, bis sich die Einsicht durchsetzt, dass der Klimawandel voll durchschlägt? Unsere Gärten verdursten zurzeit bei den geringen Niederschlägen, und die Regenwasserreserven in den Tonnen sind nahezu verbraucht. Wann hat es in den letzten Jahren noch Grünanlagen gegeben, die den Namen wirklich verdienen? Und gehen Sie mal in die Baumärkte, um ein paar Bretter zur Reparatur des Gartenhauses zu erstehen. Wenn es Holz gibt, so ist es mir ergangen, soll man dafür unglaublich hohe Preise bezahlen – für ein paar Bretter! Nein, es ist so, wir müssen uns auf veränderte Lebensbedingungen einstellen. Ist das alles nur ein Jammern auf hohem Niveau? Ja und nein. Liebgewonnene Gewohnheiten zu ändern fällt jedem schwer, aber nie war es dringender, Gottes Schöpfung zu bewahren, ja sogar vor der Zerstörung zu retten. Natürlich werden wir paradiesische Zustände damit nicht herbeiführen, wenn es sie je überhaupt gegeben haben sollte. Aber es gibt keinen Zwang, die Natur mit Beton zu überziehen; es gibt keinen Zwang, Flüsse zuzubauen, um den letzten Quadratmeter Bauland zu gewinnen; es gibt keinen Zwang unsere (Regen-) Wälder für mehr Fleisch abzuholzen! Ehrfurcht vor dem Leben und damit vor Gottes Schöpfung heißt, rücksichtsvoll zu handeln und die Natur zu gebrauchen, aber nicht zu missbrauchen. Wenn im Harz beispielsweise die Sünden der Vergangenheit - die Bepflanzung großer Flächen mit der gleichen Baumart, die durch den Borkenkäfer zerstört werden - beseitigt werden, ist das immerhin ein guter Ansatz. Die Lehren daraus zu ziehen, nämlich dass die Schöpfung ihren eigenen göttlichen und damit naturwissenschaftlichen Gesetzen folgt, die wir zu respektieren haben, ist der wichtigste Auftrag für uns. Wir müssen begreifen: „Sich die Erde untertan machen“, wie es in der Schöpfungsgeschichte genannt wird, bedeutet nicht, die Erde auszubeuten bis zum letzten Rest. Wer für die Elektromobilität, eigentlich eine gute Sache, den Planeten umwühlt, um an die seltenen Rohstoffe zu gelangen, hat das Wort „umdenken“ nicht richtig verstanden, denn – wie viele Millionen alter Handys liegen z.B. herum und wie viele wertvolle Rohstoffe enthalten sie! Die Plastikflut weltweit ist unübersehbar. Wie viel wäre gewonnen, wenn allein diese Mengen wieder nutzbar gemacht würden. Kreislaufwirtschaft ist das neue „Umdenken“, das unsere Schöpfung erhält. Ich zähle auf Sie, die Erhalter!

Manfred Stoppe

Konzerte in St. Christophorus

Am Freitag, 8. Oktober um 19 Uhr, sind „Countryside“ zu Gast in unserer Kirche. Ihr Programm besteht aus Stücken verschiedener Epochen amerikanischer Folk-Musik – angefangen bei Old-Time-Music über Bluegrass hin zur Country-Music. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Country-Gospel-Stücken, mit denen die Musiker schon mehrfach in der Region und in unserer Kirche aufgetreten sind. Bei diesem Konzert werden aber auch Fiddle-Tunes und weltliche Stücke auf dem Programm stehen. Den Gesang von Manuela Lippelt unterstützen Holger Kinzel an der Fiddle, Reinhard Rodemann an der Gitarre, Ute Schobert am E-Bass sowie Wolfram Schobert an der Mandoline.

Foto: W. Schobert

Wolfam Schobert

Strum & Drum – rhythmic folksongs

Foto:Veranstalter

Am Sonntag, 7. November um 17 Uhr, wird es rhythmisch in der Kirche. Ralf Hauer und Claudia "Höppy" Dodt spielen mit Gitarre und Bodhrán traditionelle Folk-Musik der Britischen Inseln. Der Name STRUM & DRUM bedeutet im Deutschen so viel wie „die Gitarre anschlagen und auf die Pauke hauen“. Das Zusammenspiel von Gitarre und Trommel in Kombination mit Gesang und manchmal Mundharmonika verleiht dem Duo dabei seine besondere stilistische Ausprägung. Wo*lfam Schobert*

TeaBetween zum Advent

Am zweiten Advent, dem 5. Dezember, um 19 Uhr spielen „TeaBetween“ zur späten Advents-Tea-Time in der St. Christophorus Kirche in Helmstedt. „Wir spielen adventliche (Folk-) Musik aus aller Welt, alles, was gut klingt und uns gefällt“...so lautet das Motto der beiden Musikerinnen Edda Messer und Sandra Gorczyza. Das

Foto: Veranstalter

Duo bringt mit Harfe, Concertina, Fiddle, Mandoline und Akkordeon träumerisch-keltische Klänge und die ein oder andere vorweihnachtlichen Melodie zu Gehör. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird für die Unkosten der Musikerinnen gesammelt. *W. Schobert*

Holiphon & two smArt

Die Adventszeit ist vielleicht diejenige Zeit im Jahr, die mehr als alle anderen Phasen von Tradition und Ritualen geprägt ist. Und das ist gut so – noch mehr in diesen Zeiten, die von Unsicherheit und Krisen geprägt sind. Vier ganz unterschiedliche Menschen tragen seit einigen Jahren sehr engagiert dazu bei, dass diesen Traditionen ein gerüttelt Maß an Musikalität hinzugefügt wird. Diese Menschen sind Holger Becker (Braunschweig) und Oliver Schönduble (Osnabrück) auf der einen Seite sowie Katherina Bosse und Dirk Stein-Bosse (aus Helmstedt) auf der anderen Seite. Die ersten beiden bilden das Duo „Holiphon", welches bereits bundesweit zahlreiche Bühnen mit Themenprogrammen voller Lieder und Chansons begeistert hat. Die anderen beiden sind als two smArt ebenfalls in der Region keine Unbekannten mehr, seit sie ein Duo-Programm für Stimme und Bassgitarre erarbeitet haben, mit dem sie Bekanntes und Unbekanntes in ihrer ganz eigenen Bearbeitung darbieten. Gemeinsam in dieser Konstellation treffen die vier sich gerne im Herbst, blicken auf die schönen Sommermonate zurück und stellen erschreckt fest, dass sie nun aber schnell ein Adventsprogramm zusammenstellen möchten – was sie natürlich eigentlich schon kurz nach dem letzten musikalischen Weihnachtsprogramm gemacht haben wollten. Und dann geht es los und die Dynamik ist nicht mehr aufzuhalten: jeder von ihnen bringt ohne Rücksicht auf Genre, Herkunftsland oder Sprache die eigenen Ideen und Lieblingslieder ein. Da kann schon mal auf „Alle Jahre wieder" das schwedische „Jul, Jul", das italienische „La notte", ein swingendes „Santa Baby" oder auch ein eher ironisches „Heilige Nacht" von Norbert und den Feiglingen folgen. Mit Querflöte, Klavier, E-Bass, Akkordeon und natürlich vier wunderbaren, sehr unterschiedlichen Stimmen ausgestattet, entführen Holiphon und two smArt das Publikum aus dem eher hektischen Alltag in etwas Besinnlichkeit, zaubern ein kleines Lächeln auf die Gesichter und stimmen auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. In diesem Jahr spielen die vier, sofern es das Infektionsgeschehen zulässt, bereits am 27.11. um 19 Uhr in der St. Christophoruskirche. Holger, Oliver, Dirk und Kathi freuen sich schon darauf, wieder in dieser Kirchengemeinde, mit der sie alle schöne musikalische und menschliche Erinnerungen verknüpfen, zu spielen.

Katharina Bosse

Für alle Konzerte gilt: Einlass eine Stunde vor Beginn.
Die 3-G-Regel wird am Eingang überprüft.
Kontaktnachverfolgung über Luca-App oder Liste (gern Visitenkarte mitbringen).
Maskenpflicht bis zum Sitzplatz!
Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten .

Der Weg zum Brunnental

Bad Helmstedt, unser schönes Brunnental, ist von der Helmstedter Innenstadt aus in einer knappen Stunde zu Fuß zu erreichen. Seit wann gibt es eigentlich diesen Weg, der heute neben der Straße verläuft? Das Brunnental ist ein Quelltal mitten im Lappwald mit vielen Besonderheiten. In einem Quelltal gibt es natürlich Quellen, eisenhaltige Quellen, aber auch Trinkwasser-Quellen. Auch die Vegetation ist noch heute besonders im Brunnental. Man kann durchaus an versteckten Stellen seltene Pflanzen bewundern. Schon im Mittelalter soll es im Brunnental eine Besiedlung gegeben haben mit dem Namen Bemestorp (nicht zu verwechseln mit Beendorf), und zwar sogar mit landwirtschaftlichem Anbau. Aber bereits im 13. Jahrhundert verließen die Bewohner das Tal und zogen hinter die gerade erbauten Stadtmauern von Helmstedt. Erst am Ende des 17. Jahrhunderts begann wieder eine zaghafte Bautätigkeit. Eine Wassermühle (man nannte sie später „Obere Holzmühle“) wurde an dem großen Teich gebaut, damit durch den Antrieb des Wassers das Sägen der großen Baumstämme erleichtert werden konnte. Eine weitere Wassermühle wurde in Richtung Beendorf gebaut, die man „Untere Wassermühle“ nannte. Das Brunnental und Teile des umliegenden Lappwaldes gehörten zum Besitz des Klosters St. Marienberg in Helmstedt. Die „Obere Holzmühle“ hatte nicht nur Wohnraum für die Familie des Müllers, sondern auch eine Schankstube, in der sich die Waldarbeiter während ihrer langen, schweren Arbeitstage stärken konnten. Aus dieser Wassermühle entstand übrigens später das heute leider abgerissene Clarabad. Im Jahre 1752 entdeckte der Helmstedter Professor

Johann Gottlob Krüger im Brunnental eine eisenhaltige Quelle, die ähnliche Heilerfolge wie die berühmten Quellen in Bad Pyrmont oder Bad Laucha versprachen. Der Herr Professor war mit seinen Studenten zum Botanisieren in das Brunnental marschiert. Seltene Pflanzen erhoffte er als Biologe und Mediziner zu erkunden und fand dabei

diese Quelle, deren Wasser tatsächlich alsbald wundersame Gesundungen vollbrachte, der Name Gesundbrunnen entstand. Als der Herzog von Braunschweig von den spektakulären Heilungen durch das Helmstedter

„Stahlwasser“ erfuhr, sah er nicht nur die Wasser-Quelle, sondern auch eine ergiebige Geldquelle für das Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel sprudeln. Die Quelle wurde ausgebaut, der Bäderbetrieb begann. Und es musste einen neuen Zufahrtsweg von Helmstedt aus geben. Bis dahin führte der Weg über die heutige Walbecker Straße in Richtung Lappwald und Walbeck, und weiter auf einem schmalen und unbequemen Weg bis hin in das Brunnental. Eine Allee wurde innerhalb kürzester Zeit erschaffen. Der Kastanienweg und der Weg neben der Brunnenchaussee zeugen noch heute davon. Und wo ein Weg ist, da können auch die Menschen strömen. Bald entstanden im Brunnental Badehäuser und Logiermöglichkeiten und später sogar ein Kurtheater. Ende des 19. Jahrhunderts erlosch der Badebetrieb, die Quellen waren versiegt, weil im benachbarten Preußen Kali-Bergwerke entstanden waren. Aber Bad Helmstedt, wie es sich seit 1874 nennen durfte, war weiterhin ein Anziehungspunkt für Ausflüge und Erholung. Eine Ansiedlung entstand mit schönen Häusern rings um die Teiche und Parkanlagen. Und auch für Kurzweil war gesorgt. Das Kurtheater aus dem Jahre 1815 wurde ersetzt durch das Brunnentheater, das mit einer glanzvollen Eröffnung 1927 erstrahlte und noch heute ein kultureller Höhepunkt für Helmstedt ist. Bad Helmstedt ist immer noch ein liebliches Tal mitten im Wald. Eine gute Straße und gute Wander- und Radwege führen dorthin. Oberhalb vom Brunnental, auf einem kurzen Wanderweg zu erreichen, sind Teile des alten Forsthauses Mesekenheide wieder hergestellt worden. Und dort finden im September und im Oktober jeweils samstags um 17.00 Uhr St.Christophorus-Andachten statt.

Monika Seidel

Gemeinsam unterwegs

So hieß die eindrückliche Veranstaltung und Ausstellung in St. Christophorus, die Dr. Joachim Scherrieble anlässlich des 15-jährigen Bestehens des ambulanten Hospizdienstes in Helmstedt organisiert hatte. Sogar Rolf Zuckowski war gekommen, den wir alle von seinen eindrücklichen Kinderliedern kennen. Dass er jedoch auch ein ganz anderes und sehr ernstes Repertoire an Texten und Liedern für Menschen in der Mitte und am Ende des Lebens parat hat, weiß meist niemand. Wir durften diese Lieder und Texte kennenlernen, die Diakonin Kerstin Slowik zu den Bildern des Langerooger Inselmalers Anselm sehr bewusst ausgewählt und hinzugefügt hatte, so dass diese „Komposition" von Bild und Text eine eindrückliche Ausstellung zu dem Thema „Leben und Endlichkeit" ergab. Zu der Frage „Wie möchte ich sterben?" waren aus dem Hospiz- und Palliativdienst Referentinnen zusammen mit Rolf Zuckowski und Diakonin Kerstin Slowik zu einem Podiumsgespräch in unserer Kirche geladen. Das Fazit war: „Ich möchte mein Sterben in Gottes Hand geben. Vieles in unserem Leben müssen wir selbst regeln, alles in die Hand nehmen. Für mein Sterben möchte ich nicht auch noch verantwortlich sein." Frau Dr. Germer von der Palliativstation in Helmstedt machte deutlich, dass sie im Sinne der Hospizbewegung darum bemüht sind, das Leben bis zum letzten Atemzug lebenswert zu machen. Die Ängste der meisten Menschen vor Schmerzen sollen genommen werden und die Atmosphäre würdig und menschlich sein – wie wir es uns auch „mitten im Leben" wünschen. Das Ende jedoch – so auch Rolf Zuckowski, der uns mit seinen Texten und Liedern und seiner bescheidenen, warmherzigen Art tief beeindruckte - ... das Ende, das liegt in Gottes Hand.

Birgit Rengel

Pilgern
Braunschweiger Jakobsweg

Die erste Pilgergruppe nach der Pandemie (Gottesdienst an der Taufquelle)

Hurra, hurra, alte Zeiten sind wieder da...

Endlich, nach wochenlanger Reduzierung auf das Gebäude und das Außengelände unseres Kindergartens, vielleicht mal einen kleinen Abstecher in den nahen Lappwald, durften wir mit fallenden Inzidenzwerten wieder "on tour" gehen. Gesagt, getan. Am 17. Juni 2021 trafen sich alle Kinder der Entengruppe, ihre Erzieherinnen sowie drei Elternvertreterinnen um 8:00 Uhr morgens auf dem Helmstedter Bahnhof. In fröhlicher Stimmung fuhren wir mit dem Zug nach Braunschweig. Dort ging es mit der Straßenbahn nach Stöckheim, wo wir im Zoo angemeldet waren. Die Sonne meinte es besonders gut mit uns an diesem Tag. Wir waren gut ausgerüstet mit Proviant und Getränken im Rucksack. Leider machte die Hitze auch den Tieren zu schaffen und trotz aller Bemühungen ließen sich die Tiger nicht aus

Aus lizenzrechtlichen Gründen ist die Veröffentlichung des **Bildes** nicht zulässig!

ihrem Schattenplätzchen hervorlocken. So nahmen wir mit dem Plüschtiger vorlieb! Und das Eis zum Abschluss schmeckte besonders gut an diesem Tag. Am frühen Nachmittag trafen wir wieder in Helmstedt ein und wurden dort von den Eltern freudig in Empfang genommen. Ein gelungener Tag mit tapferen, schwitzenden Kindern und Erwachsenen. Almut Bruns

„Wo treffen wir uns? Na, im Haus vom LIEBEN GOTT!“

Wir laden herzlich zu den Kindergartenandachten in die Kirche ein:

15.10. | 22.10. | 26.11. | 03.12. | 10.12. | 17.12.

Jeweils um 09.00 Uhr | 09.45 Uhr | 10.30 Uhr:

Bestimmte Dinge machen immer wieder Freude...

...so auch der diesjährige Besuch auf dem Erdbeerfeld von Familie Gummert an der B1. Ausgerüstet mit Hackentrolley als Frühstückslieferant und Eimern für die Ernte ging es mit dem Linienbus los. An den Lübbensteinen haben wir erst einmal gefrühstückt, bevor es zum Erdbeerfeld ging. Die Ernte war in diesem Jahr nicht so üppig, aber sie reichte für Erdbeershake, Erdbeertorteletts, Erdbeeren mit Sahne, Erdbeereis und gekochter Marmelade zu Konfitüre für die häuslichen Frühstückstische aller Entenkinder. Und nächstes Jahr wieder? Jaaaa!

Aus lizenzrechtlichen Gründen ist die Veröffentlichung des **Bildes** nicht zulässig!

Almut Bruns

„Ich geh mit meiner Laterne…“

...so soll es am Mittwoch, dem 10. November 2021, wieder in den Straßen rund um den Kindergarten zu hören sein. Drücken Sie uns fest beide Daumen, liebe Leser, dass die Corona-Pandemie uns keinen Strich durch die Pläne macht und wir alle Kinder unseres Kindergartens mit ihren Familien, Gäste und ehemalige Kiga-Kinder an diesem Abend, um 17:00 Uhr, in der St. Christophorus-Kirche mit Laternenlicht begrüßen dürfen! Die kalten Hände wärmen wir anschließend mit heißen Punschtassen im Garten des Kigas wieder auf!

Herzlich willkommen, die Christophorus-Kiga-Erzieherinnen.

M W
BUCHHANDLUNG & ANTIQUARIAT

BUCHHANDLUNG
& ANTIQUARIAT
WANDERSLEB

70 Quadratmeter
voller Träume
Erlebnisse und
Erinnerungen

Telefon 05351 595188
Fax 05351 424837
E-Mail info@mwbuch.de
Web www.mwbuch.de

Termine in St. Christophorus

September 2021

Freitag,	03.09.	17.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst (mit Anmeldung), Pfrn. Rengel
		18.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst (mit Anmeldung), Pfrn. Rengel
Sonnabend,	04.09.	18.00 Uhr	Wochenschlussandacht in Mesekenheide/ Bad Helmstedt (ehemaliger alter Forststall), Pfrn. Rengel
Sonntag,	05.09.	10.00 Uhr	Taufgottesdienst, Pfrn. Rengel
		17.00 Uhr	Andacht (Pfrn. Rengel) mit Lesung (Johann Voss) und Musik (Holger Becker und Oliver Schöndube) anlässlich „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“
Mittwoch,	08.09.	15.00 Uhr	Mittwochstreff
Sonnabend,	11.09.	17.00 Uhr	Wochenschlussandacht Mesekenheide
Sonntag	12.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonnabend,	18.09.	17.00 Uhr	Wochenschlussandacht Mesekenheide
Sonntag,	19.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrn. Rengel) mit musikalischer Gestaltung durch Wolfgang Kaufmann & Wolfram Schobert
Montag,	20.09.	15.00 Uhr	Montagstreff
Mittwoch,	22.09.	15.00 Uhr	Mittwochstreff
Sonnabend,	25.09.	17.00 Uhr	Wochenschlussandacht Mesekenheide
Sonntag,	26.09.	11.00 Uhr	Open Air Gottesdienst auf der Wiese am Brockenblick (Musik: Countryside)

Oktober 2021

Sonnabend,	02.10.	17.00 Uhr	Wochenschlussandacht Mesekenheide
Sonntag,	03.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. Rengel
		11.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst an der Gedenkstätte Deutsche Einheit in Marienborn
Montag,	04.10	15.00 Uhr	Montagstreff
Donnertag,	07.10	19.30 Uhr	Tanz und Gebet
Freitag,	08.10.	18.00 Uhr	Konzert mit Countryside
Sonnabend,	09.10.	17.00 Uhr	Wochenschlussandacht Mesekenheide
Sonntag,	10.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch,	13.10.	15.00 Uhr	Mittwochstreff
Sonnabend,	16.10.	17.00 Uhr	Wochenschlussandacht Mesekenheide
Sonntag,	17.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrn. Rengel
Montag,	18.10.	15.00 Uhr	Montagstreff
Sonnabend,	23.10.	17.00 Uhr	Wochenschlussandacht Mesekenheide
Sonntag,	24.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch,	27.10.	15.00 Uhr	Mittwochstreff
Sonnabend,	30.10.	17.00 Uhr	Wochenschlussandacht Mesekenheide

Sonntag,	31.10.	09.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst. Die Gemeinde wird vom Pfarrverband Nord eingeladen zu Gottesdiensten:
		09.30 Uhr	St. Walpurgis (klassisch)
		11.00 Uhr	St. Stephani (mit Tanzensemble),
		17.00 Uhr	Zoomgottesdienst (Calixt)

November 2021

Sonntag,	07.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst
		17.00 Uhr	Konzert mit Strum & Drum
Mittwoch,	10.11.	17.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kindergarten und Martinsuzug
Donnertag,	11.11.	19.30 Uhr	Tanz und Gebet
Sonntag,	14.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Lektorin Jacobs)
Mittwoch,	17.11.	19.00 Uhr	Gottesdienst Buß-u. Bettag/Abendmahl, Pfrn. Rengel
Sonntag,	21.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen aus letztem Kirchenjahr und Abendmahl (Pfrn. Rengel)
Sonntag,	28.11.	10.00 Uhr	Adventsgottesdienst
		17.00 Uhr	Jugendgottesdienst „von Konfis für Konfis“: Wir begrüßen unsere neuen Konfirmandenfamilien.

Pilgerreise auf den Spuren des Apostel Paulus- mit „Biblische Reisen“

Die Pilgerreise unter Leitung von
Dr. Rolf Busemann (Neutestamentler, Diakon) und Pfarrerin Birgit Rengel findet vom
10. - 17. September 2022 statt.
Anmeldungen und Informationen
über das Pfarrbüro, Tel. 05351-399052 oder
oder per E-Mail: christophorus.buero@lk-bs.de

Warum möchte ich Erzieherin werden?

Als ich gefragt wurde, ob ich ein paar Zeilen über das Thema schreiben kann, was meine persönliche Motivation, den Beruf der Erzieherin zu erlernen, ist, habe ich spontan „Ja“ gesagt. Natürlich sind mir direkt einige naheliegende Gründe eingefallen, die mich motivieren, diesen Beruf zu erlernen. Schon damals, als ich selbst noch ein Kind war, war ich mir sicher, dass ich selbst später einmal mit Kindern arbeiten möchte, denn Kinder haben mir einfach schon immer Freude bereitet. Doch während des Schreibens des Textes habe ich immer tiefgründiger darüber nachgedacht, was mich WIRKLICH antreibt, Erzieherin werden zu wollen, und ich dachte mir: „Nur allein der Spaß daran, mit Kindern zu arbeiten, kann doch nicht alles sein was mich antreibt.“ Die Arbeit als Erzieherin ist ein vielseitiger und abwechslungsreicher Beruf. Dadurch, dass Kinder sich täglich weiterentwickeln und Fortschritte machen, wird der Job nie langweilig und jeder Tag ist ein neues Abenteuer. Für mich ist es eine Herzensangelegenheit, die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, indem ich versuche, ihnen Werte zu vermitteln, sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken, sie individuell zu fördern und zu fordern, sie in ihrem Glauben zu stärken und ihnen bei all diesen Dingen ein Gefühl von Geborgenheit und Vertrauen zu schenken. Als angehende Erzieherin lerne ich viele Familien mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Wurzeln kennen. Diese Vielfalt und Unterschiedlichkeit empfinde ich, sowohl für die Kinder als auch für mich, persönlich als Bereicherung. Außerdem finde ich es schön zu sehen, wie vor allem kleine Kinder immer offen und ehrlich ihre Meinung sagen, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen. Auch wenn es einem selbst mal nicht so gut geht, schaffen es Kinder mit ihren strahlenden Augen und ihrem Kinderlachen, einem ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Im Rahmen meines nun letzten Ausbildungsjahres absolviere ich zurzeit ein einjähriges Praktikum in der Marienkäfergruppe des St. Christophorus Kindergartens. Ich freue mich auf diese Zeit! *Elisa Nickel*

DRK-Einsatz im Ahrtal

Was ist Luxus? Diese Frage habe ich mir während meines Einsatzes im Ahrtal öfter gestellt. Am Sonntag, den 25.07.2021 um 3:15 Uhr wurde meine Gruppe unserer Betreuungseinheit des DRK nach Bad Neuenahr verlegt. Um 9:20 Uhr trafen wir in unserem Biwak ein, um die dort eingesetzten Einheiten abzulösen. Unser Biwak lag auf einem kleinen Sportplatz oberhalb von Bad Neuenahr. Wir schliefen in Zelten auf Feldbetten. Das Besondere an unserem Zelt war, dass es eine Folie als Bodenbelag hatte, damit die Bodenfeuchtigkeit

nicht zu sehr aufsteigen konnte. *Ist ein Folienfußboden Luxus?* Dieser Sportplatz hatte zwei kleine Umkleidekabinen. Diese hatten jeweils drei Duschen und eine Toilette. Insgesamt waren dort 110 Helfer und 30 Helferinnen stationiert. Also habe ich mir mit 110 Kameraden drei Duschen und eine Toilette geteilt. Aber wir waren in einer privilegierten Situation. Wir hatten fließend warmes/kaltes Wasser. *Ist eine Toilette für mehr als 100 Helfer Luxus?* Meine Gruppe bekam einen Spezialauftrag. Je zwei Sanitäter und ein Notfallseelsorger bildeten ein Team, und wir wurden als Fußstreifen eingesetzt. Wir waren in den Straßen und Gassen unterwegs, um mit geschultem Auge des Notfallseelsorgers die Menschen anzusprechen, die besonderer Hilfe bedurften. Wir bekamen darüber hinaus auch Adressen von der Leitstelle. Zusätzlich hatten wir uns eine Liste mit Personennamen angelegt, die bereits bei uns in der Betreuung waren. Die Gespräche waren so vielfältig, dass ich hier nicht ins Detail gehen kann und zum Teil auch nicht möchte. Das Spektrum reichte von maximaler körperlicher Erschöpfung bis hin zum Verlust der Lebenslust. *Ist Lebenslust Luxus?* Ein Teil der Helfer*innen war u.a. damit beauftragt worden, Spenden der Bevölkerung entgegen zu nehmen, zu sortieren und auszugeben. Da wir mobil unterwegs waren, haben wir dort mitgeholfen, wo Not war. Ein Betroffener fragte mich, ob er ein Duschgel bekommen könne, woraufhin ich ihm zwei Flaschen gab. Eine Flasche reichte er mir mit den Worten zurück, dass er nur eine benötige, vielleicht brauche diese noch jemand anderer. Und das, wo noch vor kurzem Toilettenpapier gehortet wurde. *Eine Flasche Duschgel, ist das Luxus?* Der Einsatz stellte aber auch eine maximale körperlich Belastung für uns dar. Im Einsatzgebiet trugen wir ganztags nicht nur unsere schweren Einsatzstiefel, sondern auch eine FFP2-Maske. Diese nicht nur als Schutz vor Corona, sondern auch zum Schutz vor Geruchsbelästigung und Feinstaub. Es war unklar, was sich alles im Schlamm abgelagert hatte. Viele der freiwilligen Helfer trugen Gummistiefel oder Sandalen, was eine Verletzungsgefahr für sie darstellte. Ein paar feste Stiefel, ist das Luxus? Bei einem Gespräch mit einem Bewohner sagte dieser zu mir, dass es endlich voran ginge. Sie hätten wieder Wasser und zeigte auf ein 1000 l Fass Brauchwasser, das die Bundeswehr in der Mitte der Straße abgestellt hatte. Kein Trinkwasser. *Ist Brauchwasser echter Luxus?* Wir wurden am Mittwoch, den 28.07.2021 um 13:00 Uhr durch frische Einheiten abgelöst. Jedoch hatte sich am Vormittag beim letzten Einsatz eines unserer Einsatzfahrzeuge einen Nagel in den Reifen gezogen. Jetzt galt es, ein Paar passende Reifen im Schadensgebiet aufzutreiben. Dieses gelang zum Glück recht zügig. Auch eine Hebebühne in einer Werkstatt stand bereit. Allerdings hatte das Personal der Werkstatt keine Zeit, uns die Reifen zu wechseln. Daraufhin legten wir selbst Hand an. *Ist Zeit zum Helfen Luxus?* Was ist Luxus? Ist am Ende die Gnade leben zu dürfen Luxus?

Thomas Exner

Den gelben Astern ein Lied

Dieses Zitat aus den Texten der jungen jüdischen Dichterin Selma Meerbaum-Eisinger stand über dem eindrücklichen und bewegenden Abend in St. Christophorus, an dem Oliver Schöndube und Holger Becker (Holiphon) ihre kompositionellen Textinterpretationen mit Gesang, Querflöte und Piano vortrugen und die Zuhörer*innen begeisterten und tief berührten. Innerhalb der jüdischen Kulturtage (1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland) wurde an das Schicksal der jungen Selma erinnert, die mit ihren 18 Jahren eine hohe Sensibilität für die Schönheit der Schöpfung entwickelte und mit einem großartigen Sprachvermögen ihre Liebe zur Natur textlich umsetzte. Diese Achtung vor dem Leben und der Schönheit war von einer Sehnsucht nach dem Leben gespeist, die sich in der verzaubernden musikalischen Interpretation ihrer Texte durch Oliver Schöndube und Holger Becker spiegelte. Johann Voss gab Hintergrundinformationen zur Biographie von Selma Meerbaum-Eisinger: Selma hatte sich in einen Mann verliebt, dessen Familie aus dem damaligen Nazideutschland floh, während Selmas Familie sich entschieden hatte zu bleiben. Ihr Geliebter floh mit seiner Familie; Selma verarbeitete ihre unerfüllte Liebe in Texten, die keineswegs von Verbitterung, sondern von einer großen Lieben gegenüber dem Leben und von dieser Sehnsucht nach Leben geprägt waren. Selma wie ihre Familie wurden im Nazideutschland ermordet. Vor diesem Hintergrund sind die Sehnsuchtstexte nach Leben und die Liebeserklärungen an die Schönheit des Lebens und der Natur ein Mahnmal angesichts des Unsagbaren der damaligen Zeit. Zugleich holen sie die Zuhörer*innen in die Verantwortung, im Hier und Jetzt alles Erdenkliche dafür zu tun, dass menschenfeindliches Gedankengut und antisemitisches Reden und Handeln nie wieder Nahrung finden. Johann Voß setzt dieses Mahnen, Wachrütteln, Erinnern in seinem Wirken und Sein um. Er las aus seinen Büchern „fahr nun ans meer“ und „die mitte ist die andere seite“, und in seinen Worten finden sich die Gedanken der damals 18-Jährigen wieder, als hätten beide miteinander gesprochen:

nicht vor sehnsucht sterben

nicht vor sehnsucht sterben
sondern leben vor sehnsucht
nach leben

nicht vor liebe irrsinnig werden
sondern wie von sinnen
die irrenden lieben
in ihrer liebe
nach leben

nicht vor angst zittern
sondern ruhig werden
vor dem zittern
nach leben

nicht vor hass erkalten
und nicht vor kälte hassen
sondern sich wärmen
und atmen
nach leben
nicht vor schwäche umfallen
sondern aufstehn mit anderen
für den wunsch
nach leben

und manchmal, manchmal weinen
und nicht fassen können
in den verhangenen stunden
das glück
zu leben."

Johann Voß

Wir sind unendlich dankbar, dass wir in St. Christophorus diese Premiere an Textvortrag und Musik mit Oliver Schöndube, Holger Becker und Johann Voß erleben durften!

Der Erlös des Abends aus Spenden und verkauften Büchern von Johann Voß ging an den Verein Verfolgter des Naziregimes. *Birgit Rengel*

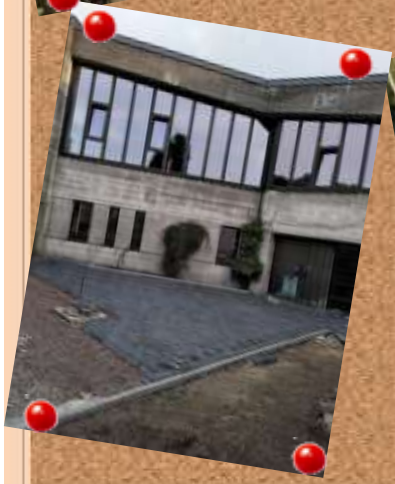
Wenn Sie weiterhin spenden möchten:

Kontoverbindung: Landesvereinigung Hamburg der VVN- BdA
Hamburger Sparkasse
IBAN: : DE 78 200 505 50 1206 127183
BIC: HASPDEHHXXX

Fotogeschichten

Neues Gartenhaus von OBI.
Lieber Lorenz Flatt.
Danke.

Ernte vom Weinstock aus dem Bibelgarten von St. Christo-phorus



Baumaßnahme, neuer Eingang zur Kirche

Mit Bibel und Gießkanne

Unter diesem Motto haben sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden in diesem Jahr auf den Weg gemacht, den biblischen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung (Genesis 1) mit viel Elan und Liebe zum Detail in die Tat umzusetzen. Schnell war die Idee geboren, den Rasen am Parkplatz in eine insektenfreundliche Blumenwiese umzuwandeln. Unterstützung haben sie durch das Green Team der Lebenshilfe bekommen, die spontan geholfen haben, mit mittelschwerem Gerät die Grasnarbe des Rasens umzubrechen. Fachlicher Rat kam von Günther Wecke, der zur Sicherheit zusätzliches Saatgut für das Beet besorgt hatte. Aber es wurde nicht nur gesät, sondern auch gepflanzt. Die Konfis brachten Salbei, Lavendel und Sommerflieder als Ballenpflanzen mit und haben dadurch das Blumenbeet sofort zu einem attraktiven Zielort für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge werden lassen. Doch mit dem war es nicht getan. Eine wichtige Erfahrung für die Konfis war, ohne Wasser wächst nichts. Und wenn es im Sommer nicht regnet, muss in einem Garten gegossen werden.

Also wurde schnell ein Plan aufgestellt, wer wann zu gießen hat. Günther Wecke hat noch schnell erklärt, dass es besser sei, sonnenwarmes Wasser zu nutzen als kaltes Wasser aus der Leitung, und so wurden nach dem Gießen die Gießkannen schon für den nächsten Abend gefüllt. Auch wenn sich die Blütenpracht jetzt langsam dem Ende nähert, wird das Beet noch nicht geräumt, damit zum einen die Samen noch reifen und ausfallen können und zum anderen die Stängel für die Überwinterung der Insekten noch Lebensraum und geschützte Ecken bieten. Im März nächsten Jahres wird dann abgeräumt und das ausgefallene Saatgut kann dann für einen neuen Zyklus wieder keimen. Herzlichen Dank an die Konfis mit ihren Eltern für ihr Engagement und an Günther Wecke für die freundliche und hilfsbereite Art, das Projekt im Hintergrund dezent zu begleiten. *Burkhard Röker*

Wie geht es Deiner Seele?

Das war das Thema der beiden Einschulungsgottesdienste in diesem Jahr in St. Christophorus. Mit Frau Schlobohm von der Lessingschule und Frau Beata Braun vom Kindergarten war das Thema zuvor erarbeitet und die Umsetzung – sogar mit Kindegartenchor – geplant worden. „Tief, tief in uns wohnt die Seele. Noch niemand hat sie gesehen, aber jeder weiß, dass es sie gibt. Und jeder weiß auch, was in ihr ist". In ihr, so lautet es im eindrücklichen Büchlein von Michel Snunit und Na`ama Golomb, ist der Seelenvogel, der alles fühlt, was wir fühlen. Und dann wird der Vogel gezeichnet. Seine Körperhaltung zeigt sein Inneres: glücklich, traurig, ängstlich verletzt, gespannt. Praktisch umgesetzt gab es einen aus Ikea-Schubaden gebauten Seelenvogel. Die Kinder wurden aufgefordert, eine Schublade zu ziehen und die darin beschriebene Befindlichkeit der Seele darzustellen. Sehr beeindruckend konnten sie das. Kinder sind uns da weit voraus. Wir scheinen als Erwachsene verlernt zu haben, den Zusammenhang von Seele und Körper zu fühlen und zu leben.

Diesen Seelenvogel erhielt jedes Einschulungskind als Erinnerung an den Gottesdienst.Er wurde von unserer Mitarbeiterin Frau Beata Braun liebevoll erstellt. Dazu erhielten alle Familien das Buch zum Seelenvogel

Frau Meike Wosnitza, Frau Rheese- Tracums und Frau Feiand vermittelten die Geschichte den Kindern eindrücklich und hatten auch ein Fazit: Achte auf Deine Seele und die der anderen. Diese Botschaft gilt gewiss auch uns Erwachsenen, die wir den „Seelenvogel" in uns im alltäglichen Tun überhören, übersehen bis wir krank werden. Theologisch ist die Seele mit dem Atem Gottes verbunden und ein Bindeglied zwischen Gott und Mensch. Unser Atem gibt viele Signale: kurzatmig sein, kann bedeuten, dass es der Seele nicht gut geht. Manchmal stockt uns auch der Atem… Tiefes, gutes Atmen hat mit dem Wohlbefinden und Einklang der Seele zu tun. Achten wir auf unsere Seele, so achten wir auf Gott. Das tut uns und den anderen gut. Die Kinder wurden unter Gottes Seelenschutz gestellt und gesegnet. Danke allen Beteiligten! Unseren Schulkindern wünschen wir Gottes Geleit für den Schulweg. *Birgit Rengel*

Tanz und Gebet

Tanz ist der Schlüssel
meiner Ahnungen
von der anderen Welt.
Bettina von Arnim

Ich lade herzlich ein zu Tanz und Gebet am
Donnerstag, 07. Oktober 2021
Donnerstag, 11. November 2021
Donnerstag, 16. Dezember 2021
ab 19:30 Uhr

Wenn die aktuelle Lage es zulässt, treffen wir uns im
Gemeindesaal St. Christophorus, von 19:30 – 21 Uhr.
Die Teilnehmerzahl ist dabei begrenzt,
bitte unbedingt bis zum Montag davor verbindlich anmelden!

Wenn wir uns nicht „live“ begegnen können,
gibt es eine digitale bewegte Andacht, dann von 19:30 – 20 Uhr.
Voraussetzung dazu ist ein Internetzugang
über Rechner / Laptop oder Smartphone.
Bitte melden Sie sich bis zum Montag davor bei mir,
dann bekommen Sie die Zugangsdaten.
Tel. HE-59 54 81 oder sonntags nach dem Gottesdienst.

Ich freue mich auf Sie!
Ina Helmstädter-Rösner

„Hauptkonfi“-Reise

Vom 24. bis 28.Oktober geht es mit den Hauptkonfirmand*innen von St. Christophorus und St. Petri Emmerstedt und Barmke sowie Team nach Eiderstedt

Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

In Deutschland leben derzeit 1,6 Millionen Menschen mit Demenz und dies natürlich so lange wie möglich im eigenen Haushalt. Dies setzt ein hohes Maß von pflegerischer Betreuung voraus, die überwiegend von Angehörigen, Freunden sowie Nachbarn geleistet wird, teilweise mit der Hilfe von professionellen Helfer:innen. Damit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen weiterhin an der Gesellschaft teilhaben können, wird die Gründung „Lokaler Allianzen für Menschen mit Demenz“ durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) mit einem Förderprogramm unterstützt. Die lokale Allianz hat die Aufgabe, wirksame lokale Hilfe- und Unterstützungsnetze vor Ort aufzuzeigen und weiterzuentwickeln. Seit Januar 2021 erhält der Caritasverband für den Landkreis Helmstedt e.V. diese finanzielle Förderung für den Aus- und Aufbau eines regionalen Netzwerkes zur Unterstützung der Menschen mit Demenz und deren Angehörigen. Ansprechpartnerinnen für Fragen rund um die Lokale Allianz sowie Unterstützungsmöglichkeiten sind Anna Moser-Barkhau, Caritasverband für den Landkreis Helmstedt, 05351 - 8382 sowie Birgit Adam, Seniorenstützpunkt Helmstedt, 05351 - 121 2482.

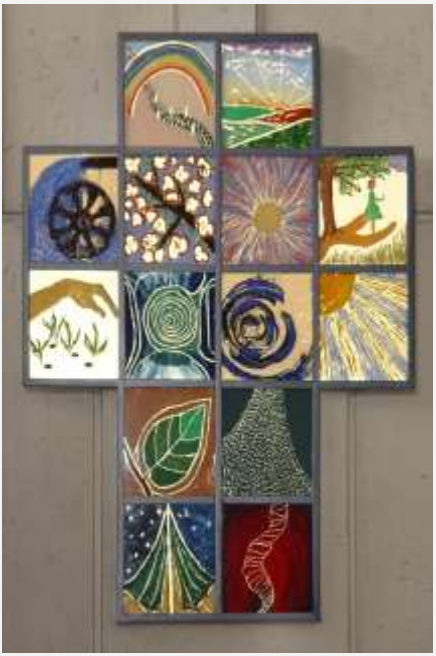
Anna Moser-Barkhau

Spelly
Elektro
Ein Team schafft
umfassende Zufriedenheit
Ihr Partner für Elektroinstallationen und
mehr seit 50 Jahren

Spelly Elektro GmbH
Walbecker Straße 22 a
38350 Helmstedt
Tel. 05351 / 3 16 76
Fax 05351 / 3 29 42
elektro@spelly.de

Notdienst:
0172 / 458 1050

Wir geben in Trauer, aber in der Hoffnung auf Auferstehung in Gottes Hand zurück



„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag."
(Dietrich Bonhoeffer)

Edith Dehne,	72 J.
Petra Sauer, geb. Fröhlich,	61 J.
Wolfgang Krull,	78 J.
Erika Schulz, geb. Jacob,	91 J.
Margit Sternberg-Maeder, geb. Maeder,	94 J.
Rosemarie Stube, geb. Danker,	83 J.

Frank Osterwald
Bestattungsinstitut
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Erledigung sämtlicher Formalitäten
38350 Helmstedt
Braunschweiger Str. 33
Tel.: 05351 - 24 04
Fax: 05351 - 42 40 25

Frank Osterwald
TISCHLERMEISTER
Bau- und Möbeltischlerei
Wintergärten • Treppen • Fenster • Haustüren
Innentüren • Innenausbau • Parkett/Laminat
Möbelbau • Renovierung • BESTATTUNGEN
Natürlich aus Holz
Natürlich von Osterwald
38350 Helmstedt
Braunschweiger Str. 33
Tel. 05351 - 24 04
Fax 05351 - 42 40 25

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 27. Oktober 2021

Gruppen in unserer Gemeinde

Montagstreff erster u. dritter Montag, 15.00 Uhr, Frau Seelheim ☎ 41279 Frau Schmidt

Mittwochskreis zweiter und vierter Mittwoch im Monat , 15.00 Uhr,
Frau Elste ☎ 43 51, Frau Schrader ☎ 65 43, Frau Ufermann ☎ 92 58

Offener Frauentreff erster Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, Frau Schrader ☎ 65 43

Besuchsdienst letzter Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr , Frau Stoppe ☎ 4844

Tanz und Gebet nach Ankündigung, Frau Dr. Helmstädter-Rösner ☎ 59 54 81

Krabbelgruppe donnerstags, ab 10.00 Uhr, Frau Bredau, ☎ 5318448

Kinderkirche 1 x Monat, jeweils am Sonnabend ab 15.00 Uhr, Frau Schöndube ☎ 65 92

Frauenhilfe / Fairer Handel Frau Elste ☎ 43 51, Frau Schrader ☎ 65 43

Bücherstube Herr und Frau Geisel ☎ 76 20

Denkstube Frau Mathieu

Adventsbasar nach Absprache, Frau Kusche

Kreativgruppe Frau Seidel (Sternbasteln im Advent)

Christchor Frau Dr. Helmstädter-Rösner ☎ 59 54 81

Radler- Boßel- nach Absprache, Herr Kippel ☎ 01772242403
Wandergruppe Herr Bosse ☎ 28 89, Herr Noack

Treffpünktchen freitags, 13.30 Uhr Frau Hilmer ☎ 54 44 59

Schaukasten nach Absprache Frau Elste , ☎ 43 51 Frau Stoppe ☎ 4844

Kirchen-Band, Saitenklang Herr Schobert ☎ 42 49 37 Christophorus-Musik@email.de

Der Grüne Hahn dritter Mittwoch im Monat, Herr Röker ☎ 0170 – 76 73 305

GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt Bär ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus
Pfarrerin Birgit Rengel
Calvörder Str. 1a, 38350 Helmstedt
Tel.: 05351 / 399 052 Fax: 05351 / 399 651
www.stchristophorus.de / www.christophorus-helmstedt.de

Layout und Redaktion: Ute Schobert, Birgit Rengel
Ausgabe: 2021-3 Nr. 104 Auflage: 2.450 / Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
E-Mail Schulter-Blatt: christo-schulterblatt@gmx.de
Bankverbindung: Evangelische Bank, Inhaber Propsteiverband Helmstedt-Vorsfelde-Königslutter.
BIC: GENODEF1EK1 IBAN: DE73 5206 0410 0000 0066 45,
Zweck angeben: **Nr. 510** (St. Christophorus)
Für Spenden zur Deckung der Kosten des Schulter-Blatts sind wir dankbar.
Eine Spendenquittung wird zugesandt.

Termine und Themen abgesagt

Frauenhilfe

Termine nach Vereinbarung Information:
Ingrid Elste ☎ 43 51 | Birgit Schrader ☎ 65 43

Mittwochskreis

jeweils 2.und 4. Mittwoch im Monat
von 15.00 - 17.00 Uhr
im Gemeindesaal

Information:
Siegrid Ufermann ☎ 92 58
Ingrid Elste ☎ 43 51
Birgit Schrader ☎ 65 43

OFT - Offener Frauentreff

Information: Birgit Schrader ☎ 65 43

Segenswunsch

Wir wünschen Gottes reichen Segen und gratulieren von Herzen!
Irmgard Strauch
zum 100. Geburtstag am 09.09.21!

Foto: G. Wosnitza

Zweimalschön
SECOND HAND – CHARITY SHOP

Deutsche Kleider-stiftung
Kleidung sammeln und fairteilen

Fairtrade in St. Christophorus

TRANSFAIR
FAIRTRADE

Ab sofort können nach dem Gottesdienst aus Ingrid Elstes Warenkorb Produkte aus dem Fairen Handel gekauft werden wie Kaffee, Tee, Schokolade, Mangos.

Fairtrade fördert bessere Arbeitsbedingungen für zertifizierte Produzenten sowie den Umweltschutz.

Mehr Info: www.fairtrade-deutschland.de/siegel

Gottes Segen zu den besonderen Geburtstagen

Im September

Herr Günter Ahrens	87 J.
Frau Herta Schreinert	86 J.
Frau Ingeborg Knigge	83 J.
Herr Dieter Schöndube	83 J.
Frau Sieglinde Dilz	82 J.
Herr Siegfried Jürges	82 J.
Frau Renate Drescher	82 J.
Herr Wolfgang Ufermann	82 J.
Frau Ingrid Hagedorn	82 J.
Frau Ingrid Milej	81 J.
Frau Ursula Sander	81 J.
Frau Ingrid Wissemann	80 J.
Herr Bernd-Jürgen Dierich	80 J.

Im Oktober

Frau Martha Beck	93 J.
Frau Gertraude Heine	90 J.
Frau Gudrun Braun	87 J.
Frau Renate Würfel	84 J.
Frau Elisabeth Brecht	82 J.
Frau Marie-Luise Oeltze	81 J.
Herr Günther Petermann	81 J.
Frau Erika Lange	80 J.
Frau Renate Schmalbach	80 J.

Im November

Frau Gerda Köhn	91 J.
Frau Rosemarie Matthaei	93 J.
Frau Gisela Reddemann	92 J.
Frau Helga Mende	85 J.
Frau Brigitta Ahrens	84 J.
Herr Armin Schrader	84 J.
Frau Thea Schrader	83 J.
Frau Helga Diedrich	82 J.
Herr Uwe Siersleben	82 J.
Frau Irmtraud Witte	81 J.
Frau Sigrid Koch	80 J.

Wir gratulieren zur Konfirmation!
Jannis Krause, konfirmiert am 25.09.2021

Wir wünschen Gottes reichen Segen zur Taufe:

Alva Petersen, 08.08.2021
Amelie Schlack, 15.08.2021
Nils Trottenburg, 21.08.2021
Emily-Jolina Gralki, 04.09.2021
Lina Rätz, 05.09.2021
Milea Reuther, 25.09.2021
Mats Borras, 02.10.2021
Maximilian Kranz, 02.10.2021

Wir gratulieren Ehepaar Schilling zur Eisernen Hochzeit!
01. August 2021

Wir gratulieren Ehepaar Schrader zur Diamantenen Hochzeit!
03.08.2021

Liebe Leserinnen und Leser,
aufgrund der neuen Datenschutzgesetze dürfen wir die Namen der Jubilare nur noch mit schriftlicher Genehmigung veröffentlichen. Eine entsprechende Erklärung erhalten Sie zu den Öffnungszeiten des Büros von Frau Schlünz, nach dem Gottesdienst von den Kirchenvorstehern, Frau Steuer oder Frau Rengel. Selbstverständlich senden wir Ihnen auf telefonische Anforderung das Formular auch zu. Wir hoffen darauf, dass sich viele Jubilare für eine weitere Veröffentlichung entscheiden und erwarten Ihren Besuch im Büro (BITTE MIT MASKE), zu den Gottesdiensten oder Ihren Telefonanruf. *Ihr Kirchenvorstand*

Mit Bibel und Gießkanne

Unser Kirchenvorsteher Günther Wecke hat das Gartenprojekt mit unseren Jugendlichen betreut und in der Sommerferienzeit beim Gießen geholfen

Weißt du, wo der Himmel ist,

außen oder innen?

Eine Hand breit rechts und links,

du bist mitten drinnen.

Text: Wilhelm Willms